



09. Oktober 2024

Herausgegeben vom
Landeskirchenamt

Lukasstraße 6
01069 Dresden

Tabea Köbsch
Sprecherin
T. 0351 4692-114

Matthias Oelke
stellv. Sprecher
T. 0351 4692-245

presse@evlks.de
www.evlks.de

Juristischer Dezernent geht in Ruhestand

Landeskirche dankt Klaus Schurig für langjährigen treuen Dienst

DRESDEN - Im Rahmen einer Feierstunde im Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens wurde am 8. Oktober 2024 Oberlandeskirchenrat Klaus Schurig verabschiedet, der am 1. November 2024 in den Ruhestand tritt. Seit 2005 war er Mitglied des Landeskirchenamtes und als Dezernent für juristische Grundsatzfragen zuständig. So gehörten in sein Aufgabengebiet u.a. die Gesetzgebung der Landeskirche, das Kirchenverfassungsrecht, das Staatskirchenrecht sowie die rechtlichen Angelegenheiten der Kirchengemeinden, Kirchenbezirke und der kirchlichen Werke und Einrichtungen.

Landesbischof Tobias Bilz würdigte die bisherige Zusammenarbeit, die von Schurigs großem Erfahrungswissen geprägt gewesen sei. Er hob dessen Treue und Rechtschaffenheit hervor sowie sein Wesen, Emotionen sachbezogenen Argumenten unterordnen zu können. Schurig sei nicht schnell von seinen Überzeugungen abgewichen. Präsident Hans-Peter Vollbach nahm die Entpflichtung vor und verwies darauf, dass die Nachricht von Schurigs Abschied von vielen mit Bedauern aufgenommen worden sei. Auch Vollbach dankte ihm im Namen der Landeskirche für seinen langen treuen Dienst, der in verschiedenen Zusammenhängen von besonderen Herausforderungen geprägt war.

Klaus Schurig wurde am 24. Oktober 1960 im thüringischen Ruhla bei Eisenach geboren, wo er nach Beendigung seiner Schulzeit 1979 auch sein Abitur machte. Nach anschließendem Grundwehrdienst war er von 1982 bis 1983 in der Gemeindedienst- und Öffentlichkeitsarbeit im thüringischen Landeskirchenamt in Eisenach angestellt, bevor er ein Studium der Rechtswissenschaft an der damaligen Karl-Marx-Universität in Leipzig aufnahm. Nach Abschluss seines Studiums kehrte Schurig in das Ev.-Luth. Landeskirchenamt Thüringens zurück und war dort zwischen 1987 und 1989 als juristischer Referent tätig.

Im Auftrag der thüringischen Landeskirche absolvierte er 1989/90 einen Studienaufenthalt mit Schwerpunkt Kirchenrecht an der Tübinger Eberhard-Karls-Universität und war kurz darauf Vorstand des Kreiskirchenamtes Gera.

1990 hat sich Schurig als Rechtsanwalt in Leipzig niedergelassen und qualifizierte sich 1998 zum Fachanwalt für Arbeitsrecht. Er engagierte sich ehrenamtlich in der Kirchengemeinde seines Wohnorts in Dahlen-Großböhlen als Kirchenvorsteher, war ab 2002 Mitglied der Kirchenbezirkssynode des Kirchenbezirks Leisnig-Oschatz und seit 1998 als Mitglied im Vorstand und Gesamtvorstand des Diakonischen Werkes der Landeskirche tätig.

Im Frühjahr 2004 hat die sächsische Kirchenleitung Klaus Schurig zum Nachfolger von Peter Zweynert gewählt.

Neben kirchlichen Ehrenämtern auf EKD-Ebene sowie als Beisitzer der Disziplinarkammer für Pfarrer und Kirchenbeamte der sächsischen Landeskirche, war er bis 2015 stellvertretender Vorsitzender der sächsischen Härtefallkommission. Seit neun Jahren ist er Mitglied des Verfassungsgerichtshofes des Freistaates Sachsen.

